



## **Bezahlung für Begnadigungen? CIA Whistleblower Kiriakou über Trumps letzten Ausrutscher & Biden CIA**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Anya Parampil (AP):** Hallo, zusammen. Ich bin Anya Parampil, und begrüße Sie bei Red Lines. Mein heutiger Gast ist CIA-Whistleblower John Kiriakou, der kürzlich von der Trump-Administration begnadigt wurde, nachdem er gegen den Intelligence Identities Protection Act verstoßen hatte. Kiriakou ist die einzige Person, die jemals für Anklagen im Zusammenhang mit dem US-Waterboarding-Programm inhaftiert wurde, aber das aufgrund seiner Enthüllung über dessen Existenz und nicht der Teilnahme daran. John Kiriakou, willkommen bei Red Lines.

**John Kiriakou (JK):** Danke für die Einladung.

**AP:** Lassen Sie uns direkt beginnen. Die New York Times berichtete kürzlich, dass, Zitat, ein einstiger Top-Berater der Trump-Kampagne 50,000 Dollar für seine Hilfe erhielt eine Begnadigung für den ehemaligen CIA-Offizier John Kiriakou zu erwirken, der wegen illegaler Weitergabe von vertraulichen Informationen verurteilt wurde. Herrn Kiriakou wurde separat mitgeteilt, dass Herr Trumps persönlicher Anwalt, Rudy Giuliani, ihm helfen würde, eine Begnadigung für zwei Millionen Dollar zu erhalten. Kiriakou lehnte das Angebot ab, doch ein Mitarbeiter, der befürchtete, dass Herr Giuliani illegal Begnadigungen verkaufen würde, alarmierte das FBI. Giuliani streitet diese Behauptungen natürlich ab. Ist die Berichterstattung der Times wahr?

**JK:** Leider ist es wahr, ja. Alles davon stimmt. Um Mike Schmidt, dem Hauptautor dieses Berichts, Glauben zu verschaffen muss ich darauf hinweisen, dass er mehr als 30 Leute für den Artikel interviewt hat. Es war nicht nur der Beschluss einen günstigen Seitenhieb auf Rudy Giuliani zu machen. Schmidt interviewte eine Menge Leute für diesen Artikel.

**AP:** Das bedeutet, dass es mindestens zwei Trump-Verbündete gab, die versuchten, Begnadigungen zu verkaufen - allein anhand Ihrer Geschichte.

**JK:** Sie machten den Unterschied zwischen dem Verkauf von Begnadigungen und der Lobbyarbeit für Begnadigungen. Offensichtlich war dies eine Art "Zahlung zum Mitspielen". Wo fängt man bei dieser Geschichte überhaupt an? Wissen Sie was? Am besten am Anfang. Ich habe einen Anwalt, der mir seit vielen Jahren dabei hilft, eine Begnadigung zu erwirken. Er hatte nicht wirklich gute Kontakte in der Trump-Administration. Ich hatte keine Kontakte in der Trump-Administration. Also beschlossen wir, eine Frau namens Karen Giorno zu engagieren, die 2016 die Trump-Kampagne in Florida leitete. Sie bezeichnet sich selbst nicht gerne als Lobbyistin, aber sie ist eine politische Strategin, was auch immer das heißen mag. Wir trafen uns mit ihr in meinem Anwaltsbüro hier in Washington im Jahr 2018, wobei sie mir von ihrem engen Kontakt mit dem Präsidenten erzählte und mir die persönliche Handynummer des Präsidenten zeigte, die sie in ihrem Telefon gespeichert hatte. Zumindest behauptete sie dies. Sie beteuerte, dass der Präsident sie regelmäßig mitten in der Nacht anrief, um über Politik und Strategien zu sprechen, und dass sie ihm immer noch sehr nahe stehe. Und für 50.000 Dollar würde sie das Weiße Haus in meinem Namen beeinflussen können. Im Falle einer Begnadigung würde sie weitere 50.000 Dollar verlangen. Ich habe mir die 50.000 Dollar geliehen, da ich sie nicht hatte. Ich gab sie ihr und hörte nie wieder von ihr. Alle vier, fünf, sechs Monate rief ich an und sagte: "Hey, ich habe seit vier, fünf oder sechs Monaten nichts mehr von dir gehört. Was gibt es Neues? Und sie erzählte mir die gleiche Geschichte. Oh, Kellyanne Conway ist auf deiner Seite und sie kennt deine Geschichte. Und Sarah Huckabee Sanders ist immer auf deiner Seite und kennt deine Geschichte ebenso. Ich habe mit dem politischen Direktor des Weißen Hauses gesprochen und er ist auf deiner Seite. Es ging so weit, dass ich zu ihr sagte, so wahr mir Gott helfe, wenn du mir noch einmal erzählst, dass du mit dem politischen Direktor des Weißen Hauses gesprochen hast, werde ich durchdrehen, denn ich weiß nicht einmal, wer der politische Direktor des Weißen Hauses ist. Aber wer auch immer er ist, er hat eindeutig keinen regelmäßigen Zugang zum Präsidenten. Ich sagte, verdammt, Karen, ich will, dass Sie zum Präsidenten gehen und ihn bitten, mich zu begnadigen. Und wenn Sie nicht zu ihm gehen können, möchte ich, dass Sie zu Kushner gehen, da sie mit ihrem Zugang zu Jared Kushner geprahlt hatte. Aber sie kannte Jared Kushner nicht. Er würde sie nicht erkennen, wenn sie ihn auf der Straße angesprochen hätte. Und als es hart auf hart kam, half sie mir nicht eine Begnadigung zu bekommen. Ich wusste, dass dies geschehen würde, und ich wusste, dass die Zeit knapp wurde. Letzten Sommer, am ersten Juli, hatte ich mit zwei Geschäftspartner von mir ein Treffen mit Rudy Giuliani und einem seiner Assistenten oder einem Mitarbeiter von ihm, im Trump Hotel hier in Washington. Dabei ging es um den Verkauf einer sehr großen Anzahl von KN95-Masken an das Pentagon. Während einer Pause im Gespräch fragte ich Giuliani nach einer Begnadigung. Sobald ich das Wort Begnadigung sagte, stand er auf und sagte, er müsse zur Toilette. Und er ging weg ins Bad. Sein Mitarbeiter erklärte mir: "Rudy redet nicht über Begnadigungen. Sie wollen über eine Begnadigung reden? Dann reden Sie mit mir. Aber Rudy wird 2 Millionen Dollar verlangen". Und ich lachte ihn aus, ich lachte ihm regelrecht ins Gesicht und sagte: "2 Millionen Dollar? Hören Sie, erstens habe ich keine zwei Millionen Dollar. Zweitens, warum in aller Welt sollte ich zwei Millionen Dollar ausgeben, um eine 700.000-Dollar-Rente zu erhalten?" Ich sagte, dass das ungeheuerlich sei und beendete das Gespräch. Nun berichtete ich dies Karen Giorno, und sie erklärte mir, dass dies der übliche Preis sei und dass sie mir einen Deal angeboten hatte. Dinesh D'Souza hat eine Million für seine gezahlt und Conrad Black hat eine Million gezahlt, und sie redete einfach immer weiter. Ich erzählte die Geschichte später einem Freund von mir, einem anderen Whistleblower, Robert MacLean, dem TSA-Whistleblower. Und er meinte zu mir, dass sich das anhöre, als ob Begnadigungen

käuflich seien. Ich erwiderte, dass das eine grobe Art sei, es auszudrücken- aber ja, ich glaube, das ist wirklich das, was hier vor sich geht. Sie nennen es Lobbyismus, aber es ist nicht wirklich Lobbyismus. Ich denke, Begnadigungen sind käuflich. Und selbst wenn Donald Trump am Ende des Tages das Geld nicht bekommt, sind es Leute wie Rudy Giuliani, die sich bereichern. Das ist es, worauf es wirklich hinausläuft.

**AP:** Auch wenn die Leute nicht die Verbindungen haben, um den Auftrag tatsächlich auszuführen, wie es bei Miss Giorno der Fall war?

**JK:** Genau. Es war Geldgier. Ob es nun Karen Giorno war oder einer der anderen Dutzend Leute, die angeblich enge Kontakte zum Weißen Haus pflegten oder eng genug mit dem Weißen Haus verbunden waren, um eine Begnadigung zu bekommen. Das ist es, was es war. Es war Geldmacherei. Ich erwähnte das Robert MacLean gegenüber. Er war entsetzt, das muss man anerkennen. Und er rief das FBI an und meldete es. Er berichtete, dass Rudy Giuliani im Wesentlichen Begnadigungen verkaufte, doch das FBI war nicht daran interessiert, und Robert war so enttäuscht, dass das FBI sich nicht darum kümmerte, dass er die New York Times anrief, die so mit dieser Geschichte begann.

**AP:** Wie Sie sagen, wurde mit vielen, etwa 30 Quellen gesprochen, um diesen Vorgang in Bezug auf die Begnadigungen zu belegen. Ist diese Art von korruptem Management des Begnadigung-Prozesses einzigartig für die Trump-Administration?

**JK:** Nein, dies geschah auch während der Clinton-Administration, obwohl es nicht die Lobbyisten und Anwälte waren, die das Geld verdienten. Sie gaben das Geld in Form von Spenden an die Clinton-Stiftung weiter. So ist dies nicht speziell eine parteiische Angelegenheit. Es ist nicht speziell eine Angelegenheit von Trump. Es verweist einfach auf die Korruption des gesamten Systems. Lassen Sie mich etwas dazu sagen, das ich für sehr wichtig halte. Das System, das wir haben, das es verurteilten Straftätern erlaubt, Begnadigungen zu beantragen, ist völlig defekt. Die vorgesehene Funktionsweise ist, dass Sie online auf die Website des Büros des US-Begnadigungsanwalts gehen und ein Formular ausfüllen, und sagen, dass Sie rehabilitiert seien und Sie ihre Verbrechen bereuen. Sie wären auf dem rechten Weg und erklären Ihren zukünftigen Lebensweg. Und dann übergeben Sie diese Akte an das FBI. Das FBI führt eine Hintergrunduntersuchung durch, die nach Fertigstellung wieder an den Begnadigungsanwalt gegeben wird. Und dieser entscheidet dann, ob Sie eine Begnadigung verdienen oder nicht. In einer perfekten Welt sollte das so funktionieren. In Wirklichkeit stellen jedes Jahr 10.000 Menschen einen Antrag auf Begnadigung, und sie empfehlen fünf oder sechs Personen. Von 10.000 Leuten haben sich also nur fünf oder sechs wirklich rehabilitiert, und am Ende des Tages bekommt also niemand eine Begnadigung? Nun, wenn niemand begnadigt wird und jedem bekannt ist, dass der formale Prozess nicht funktioniert, was werden sie dann tun? Nun, wenn Sie mittellos sind, können Sie nichts tun, denn Sie haben kein Glück. Wenn Sie Geld oder Freunde in hohen politischen Positionen haben, dann gehen Sie die Lobbyisten-Route und das zeigt Ihnen einfach, wie pervers dieses ganze System geworden ist.

**AP:** Wie setzen Sie sich nun aufgrund Ihrer Erfahrungen für eine Reform des Begnadigungssystems ein?

**JK:** Ich habe immer behauptet, dass die ursprüngliche autorisierende Gesetzgebung im frühen 19. Jahrhundert, die die Schaffung des Amtes des US-Begnadigungsanwalts zuließ, bedeutete oder beabsichtigte, dass der Begnadigungsanwalt unabhängig vom Generalstaatsanwalt sein sollte. Wir wissen das aus zeitgenössischen Berichten über die Debatte um die Gesetzgebung. Unabhängig war es aber nie. Es war immer dem Büro des Generalstaatsanwalts unterstellt, und das ist schlichtweg falsch. Anstatt dass der Begnadigungsanwalt im Justizministerium untergebracht ist, sollte er im Weißen Haus residieren. Er sollte nicht dem Generalstaatsanwalt unterstellt sein. Er sollte dem Büro des Präsidenten unterstellt sein. Und sie sollten in der Lage sein, ihre eigenen Entscheidungen darüber zu treffen, wer Vergebung verdient und wer nicht, wenn kein politischer Druck ausgeübt wird. Denn so wie die Dinge jetzt stehen, verdient offenbar fast niemand eine Begnadigung. Ganz am Ende der Obama-Regierung feuerte Obama den Begnadigungsanwalt aus genau diesem Grund, weil dieser jahrelang niemanden für eine Begnadigung vorschlug. Und das macht den ganzen Zweck des Amtes zunichte.

**AP:** Ich wollte Ihnen einige Fragen über die Geheimdienstprioritäten der neuen Biden-Administration stellen. Am 20. Januar wurde Avril Haines als erste Wahl von Biden durch den Senat bestätigt. Sie wird Bidens Direktorin des nationalen Geheimdienstes. Wir haben viel über ihre Rolle im Drohnenprogramm der CIA gehört, ebenso wie über die Verharmlosung von US-Folter. Wie wird sie Präsident Biden beeinflussen?

**JK:** Das ist eine sehr wichtige Frage und ein bedeutendes Thema. Avril Haines ist durch John Brennan und Gina Haspel stark geprägt. Sie war Brennans Stellvertreterin im Nationalen Sicherheitsrat und bei der CIA. Und erinnern Sie sich, dass Avril Haines gestern vom Senat mit 82 zu 10 Stimmen in ihrem Amt bestätigt wurde, was mir die Haare zu Berge stehen ließ. Avril Haines war diejenige, die für die Erstellung der rechtlichen Argumente zur Unterstützung von John Brennans Tötungsliste im NSC verantwortlich war. Sie war es, die den Anruf aus dem Feld entgegennahm, der um die Erlaubnis bat, den zuvor ins Visier genommenen Jeep der Terroristen abzuschießen, und sie gab die Erlaubnis zum Abschuss. Unweigerlich töteten wir dabei unschuldige Zivilisten, Frauen, Kinder, ältere Menschen. Und sie hat nie Fragen beantwortet, zumindest nicht in meinem Sinne. Sie beantwortete nie Fragen, die sich auf ihre Rolle im Drohnenprogramm bezogen- mindestens genauso wichtig. Es war Avril Haines, die John Brennans Stellvertreterin bei der CIA war, als Brennan CIA-Agenten anordnete, sich in das Computersystem des Geheimdienstausschusses des Senats zu hacken- die Mitarbeiter der Demokraten- weil sie gerade den Folterbericht des Senats schrieben und Brennan erfahren wollte, was sie wussten. Und so befahl er diesen Hack des Systems. Avril Haines war bis zum Hals in das Hacken des Systems verwickelt. Das sind also zwei kleine Dinge. Kleinigkeiten in Bezug auf die globale Politik, die mich stören. Eine andere Sache, die mich stört, ist, dass wir nicht wirklich wissen, wo Avril Haines zu Themen wie China, Russland, Iran, Anti-Proliferation, Anti-Terrorismus steht. Sie musste nie eine dieser Fragen beantworten, zumindest nicht an einem öffentlichen Ort. Dennoch wurde sie mit 82 zu 10 Stimmen verabschiedet und ist heute die Direktorin der National Intelligence.

**AP:** Aus irgendeinem Grund, scheinen viele dieser Nachrichtendienst Entscheidungen oder Fragen parteiübergreifende Unterstützung zu haben. Was halten Sie von Bidens Entscheidung, William Burns, ein Karriere-Diplomat, für die Leitung der CIA zu nominieren?

**JK:** Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich kenne Bill Burns nun schon seit 30 Jahren. Er hat Präsidenten beider Parteien gedient. Er war der Ansprechpartner für die Obama-Regierung während der Verhandlungen mit dem Iran für das JCPOA, das Iran-Atomabkommen. Er hat seine berufliche Karriere den Menschenrechten und dem arabisch-israelischen Friedensprozess gewidmet. Er ist ein echter Experte, und er ist absolut unpolitisch. Es gibt keinen einzigen politischen Knochen im Körper des Mannes. Er hatte praktisch jede hochrangige Position im Außenministerium. Vom stellvertretenden Sekretär wurde er Botschafter in Russland, er war Botschafter in Jordanien, er war der besondere Friedensbeauftragte. Wenn Sie also jemanden suchen, der nichts mit Folter oder Guantanamo oder Geheimgefängnissen auf der ganzen Welt zu tun hat, dann ist er Ihr Mann. Wenn Sie nach jemandem suchen, der in der Bürokratie den politischen Einfluss hat, die CIA tatsächlich zu reformieren, wenn es das ist, was Sie tun wollen, und ich denke, dass sie dringend reformiert werden muss, dann ist Bill Burns der richtige Mann dafür. Was mir ein Rätsel bleibt, ist, dass Joe Biden in der gleichen Woche jemanden mit den Qualitäten von Bill Burns auswählte und jemanden so verheerenden wie Avril Haines. Ich verstehe es einfach nicht.

**AP:** Das deutet auf ein bisschen Schizophrenie innerhalb der Administration hin, vielleicht. Einige haben gesagt, dass die Auswahl von Burns und Sie spielten bereits darauf an, suggeriert, dass die Verhandlungen mit dem Iran, die Wiederaufnahme der Gespräche mit dem Iran, eine wichtige Priorität der Biden-Regierung sein wird. Zusammen mit einem Freund der Sendung, Gareth Porter, haben Sie ein Buch geschrieben, "The CIA Insider's Guide to the Iran Crisis". Warum sind die Vereinigten Staaten aus Ihrer Sicht so darauf fixiert, den Iran als obersten Feind zu brandmarken? Und wie wird die Biden-Administration sich dem Land nähern?

**JK:** Das ist eine gute Frage. Historisch gesehen war das Problem, das wir im Hinblick auf den Iran hatten das Schreckgespenst des Kommunismus, so altmodisch das jetzt auch klingen mag. Die CIA und das Außenministerium waren absolut besessen von der Vorstellung, dass der Iran kommunistisch werden könnte. Und natürlich haben wir in typisch amerikanischer Manier überreagiert und brutale Diktatoren wie den Schah von Iran, Mohammad Reza Pahlavi, und seinen Vater, Reza Pahlavi, eingesetzt. Um jeglichen linken Widerstand im Lande zu unterdrücken, sie sind natürlich über das Maß hinausgegangen, wie es Diktatoren zu tun pflegen, und am Ende unterdrückten sie ihr eigenes Volk und töteten viele Tausende von Menschen. Das führte zu der iranischen Revolution von 1978 und 1979. Wir sind als Land, als Regierung, nie über die iranische Geisel-Krise hinweggekommen. Wir sind einfach nie darüber hinweggekommen. Und wir trauen den Iranern deswegen nicht. Nun, die Iraner trauen uns nicht, weil wir uns über so viele Jahrzehnte in ihr Land eingemischt haben. Gleichzeitig scheinen wir immer einen "ismus" zu brauchen, den wir bekämpfen können, sei es der Kommunismus, der Anarchismus, der Sozialismus, im Laufe der Jahrzehnte der

islamische Fundamentalismus. Es ist, als ob wir eine Ideologie suchen, gegen die wir uns versammeln können, weil sie uns politisch hilft. Und ich denke, das ist der Irrweg, in dem wir uns mit dem Iran befunden haben. Der JCPOA, die erfolgreiche Verhandlung für den JCPOA, war ein riesiger Sprung nach vorne in der amerikanischen Diplomatie. Die Schande daran ist zweierlei. Erstens, dass das Abkommen so spät in der Obama-Regierung zustande kam, und zweitens, dass es vom US-Senat nicht als Vertrag anerkannt wurde. Somit konnte es von Donald Trump einfach so aufgehoben werden. Jetzt will Joe Biden den JCPOA wiederbeleben, wiederherstellen und die Iraner sind zögerlich und ich denke, zu Recht- denn ihrer Ansicht nach ist das in Ordnung, wir stimmen einem Wiedereintritt in den JCPOA zu und was dann? Was soll sie davon abhalten, wieder aus dem Abkommen auszusteigen und uns wieder lähmende Sanktionen aufzuerlegen?

Vergessen Sie nicht, diese Sanktionen sind nicht nur Paragraphen im Anzeigenblatt. Diese Sanktionen haben reale Auswirkungen. Menschen sterben aufgrund von Sanktionen. Entweder bekommen sie keine Lebensmittel oder Medikamente oder Treibstoff oder Ersatzteile. Menschen sterben. Druck herrscht, und zwar nicht nur auf die Regierung, sondern auch auf die Bürgerinnen und Bürger. Und deshalb trauen uns die Iraner einfach nicht.

**AP:** Gerade jetzt hören wir, dass die Biden-Administration, laut dem designierten Außenminister Antony Blinken, nicht unbedingt zu den Verhandlungen zurückkehren wird, ohne weitere Forderungen an den Iran zu stellen, obwohl es die Vereinigten Staaten waren, die das Abkommen zu Beginn gebrochen haben.

**JK:** Tony Blinken ist eine weitere Person, die ich seit langem kenne. Ich habe sogar seinen Schreibtisch übernommen, als ich in den Senatsausschuss für auswärtige Beziehungen eintrat. Er verließ den Senatsausschuss für auswärtige Beziehungen in der Woche, in der ich ankam. Blinken ist ein Geschöpf Washingtons. Er verdankt seine gesamte Karriere Joe Biden. Er hat seine gesamte Karriere als Hilfskraft von Joe Biden in verschiedenen Funktionen verbracht. Er war Stabsassistent im Senatsausschuss für auswärtige Beziehungen und arbeitete sich dann zum Stab Direktor des Senatsausschusses für auswärtige Beziehungen hoch, als Biden dessen Vorsitzender wurde. Er folgte Biden vor 12 Jahren ins Weiße Haus und wurde stellvertretender nationaler Sicherheitsberater, dann nationaler Sicherheitsberater des Vizepräsidenten, dann stellvertretender Außenminister. Und er verbrachte die vier Jahre mit Madeleine Albright und anderen Schwergewichten aus der diplomatischen Gruppierung der Demokratischen Partei, und jetzt findet er sich als Außenminister wieder. Dies verdankt er alles Joe Biden.

**AP:** Und abschließend wollte ich Sie noch folgendes fragen: Wir wissen aus US-Verteidigungsdokumenten, dass die USA seit Anfang 2018 einen großen Mächtewettbewerb um Russland und China in den Mittelpunkt ihrer Strategie gestellt haben. Warum sind unsere Militärs und Geheimdienste so auf diesen Kampf fokussiert und wie könnte er sich unter Biden und seinem Kabinett manifestieren?

**JK:** Ich halte das für eine gefährliche politische Entwicklung. Anstatt auf Russland und China zuzugehen, anstatt zu versuchen, herauszufinden, wo wir mit ihnen zusammenarbeiten können, zum Beispiel bei der Geheimdienstarbeit, bei der Terrorismusbekämpfung, bei der

Bekämpfung der Proliferation, bei der Drogenbekämpfung, fordern wir sie heraus und gehen einfach davon aus, dass wir am Beginn eines brisanten Krieges stehen. Und deshalb müssen wir uns auf diesen Krieg vorbereiten. Dies ist eine politische Entscheidung, die vor vielen, vielen Jahren getroffen wurde. Es ist eine parteiübergreifende Angelegenheit. Und wir sind in der Minderheit, denn Menschen wie Sie und ich wollen Kooperation und Verhandlungen sehen, aber ich glaube nicht, dass es wirklich wichtig ist, wer im Weißen Haus sitzt. Ich glaube nicht, dass es wichtig ist, wer der Verteidigungsminister ist, wer der nationale Sicherheitsberater ist oder wer der Außenminister ist. Wir werden Russland und China auf ewig herausfordern. Das ist die Lobbyarbeit, die wir von Seiten der Rüstungsunternehmen erleben. Was sonst kann in diesem Zusammenhang gesagt werden? Eisenhower hat uns vor dem militärisch-industriellen Komplex gewarnt, und er hatte Recht. Hier sind wir nun, drei Generationen später, und wir führen immer noch dieselbe Diskussion. Es wird sich nichts ändern. Und es ist mir egal, wie sehr die Leute glauben wollen, dass Joe Biden liberal ist. Unsere Beziehungen zu Russland und China werden sich nicht ändern.

**AP:** Während Blinkens Senatsanhörungen war eines der Hauptthemen vor allem China, und selbst von jemandem wie Blinken, der als nicht so radikal gilt wie einige der anderen Personen die Biden vielleicht für diese Position ausgewählt haben könnte, war die Hauptbedrohung, die Blinken sah, wie auch die meisten der Senatoren im Ausschuss für auswärtige Beziehungen, dass China uns als Weltmacht Nummer eins ablösen wird. Und ich denke, das wird ein großes Thema während der gesamten Präsidentschaft Bidens sein.

**JK:** Das sehe ich auch so. China wird uns in den nächsten 10 Jahren als größte Volkswirtschaft ablösen. Tony Blinken ist ein Neoliberaler, genau wie Hillary Clinton, als sie die Außenministerin war. Und vergessen Sie nicht, dass es Barack Obama war, der von der Neuorientierung in Richtung Asien sprach und sich von Russland als unserer größten Bedrohung abwandte und China als unsere größte Bedrohung ansah. Das war eine Strategie der Demokraten. Und ich denke, dass diese Strategie auch während der Regierung Bidens weitergeführt wird.

**AP:** Das wird mit Sicherheit so sein. John Kiriakou, CIA-Whistleblower. Vielen Dank für Ihre Zeit. Wir haben sehr an Ihre Begnadigung geglaubt, und die Entwicklung tut mir leid. Gleichzeitig weiß ich es zu schätzen, dass Sie Ihre Geschichte mit uns teilen und einige der Probleme dieses Systems jetzt diskutieren, so wie Sie es nach Ihrer Zeit im Gefängnis getan haben. Ich weiß, dass Sie viel über die Erfahrungen von Gefangenen nach Ihrer Haftzeit berichteten.

**JK:** Der Kampf muss weitergehen...

**AP:** Ich danke Ihnen vielmals.

**JK:** Danke.

**ENDE**